

Lahnsteiner Tageblatt

Erstausgabe täglich mit Sonntagsausgabe. — Preis: 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Organ: Hofstraße Nr. 2.



Kreis St. Goarshausen
Blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1843. — Fernsprecher Nr. 28.

Bezugspreis: 15 Pfennig. —
Bezugsstellen: alle Postämter.
Bezugspreis: 15 Pfennig. —
Bezugsstellen: alle Postämter.

Nr. 76

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein

Samstag, den 1. April 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schödel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang.

Malancourt erstürmt. — Holland gegen England.

Erstes Blatt.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
31. März, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In vielen Abschnitten der Front lebte die beiderseitige Artillerietätigkeit während des letzten Tages merklich auf. Westlich der Maas wurde das Dorf Malancourt und die beiderseits anschließenden französischen Verteidigungsanlagen im Sturm genommen; sechs Offiziere und 322 Mann sind unterwunden in unsere Hand gefallen. Auf dem Ostufer ist die Lage unverändert. An den französischen Gräben südlich der Feste Donauumont entspannen sich kurze Nahkämpfe.

Die Engländer hielten in Luftkämpfen in der Gegend von Arras und Bapaume drei Doppeldecker ein. Zwei von ihnen wurden in unsere Hand genommen. Ein dritter wurde in der Nähe von Arras abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen beschränkten sich auch gestern auf starke Beschließung unserer Stellungen an den bisher angegriffenen Fronten.

Balkankriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberster Heeresbefehl.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 31. März. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

und

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Infolge der ungünstigen Witterung ist eine Kampfpause eingetreten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Söller, Feldmarschallentant.

Die Beschießung von Verdun.

Berlin, 31. März. Der Pariser Vertreter von „Matin“ berichtet seinem Blatt, laut Roff. Btg. am 29. März über seinen Besuch an der Verduner Front: Das Wichtigste, was die Deutschen erreicht haben, ist, daß Verdun im Feuerbereich ihrer Kanonen liegt. Wohl 400 Granaten trafen die Stadt in den letzten Wochen. Seit Donnerstag fallen täglich Brandbomben in die Stadt. Während ich in Verdun war, fielen unzählige Brandprojekte in das Geschäftsviertel der Stadt. Man kann sich schwer etwas Traurigeres als diese verlassene und zerstörte Stadt vorstellen. Man ist in einer sterbenden Stadt. Aber ein Offizier sagte mir: „Das macht nichts; wenn Verdun nur nicht von den Deutschen genommen wird.“

Die Pariser Konferenz ein Schlag ins Wasser.

Die „N. Züricher Nachr.“ schreiben zu dem Ergebnis der großen Pariser Konferenz, daß die geplante Aushungerung Deutschlands einfach eine hochschärfere Knebelung der Neutralen bedeuten würde. Das Blatt bemerkt sodann, aus der Kürze der Verhandlungen ergebe sich, daß die Friedensfrage nicht einmal ernstlich gestreift wurde, aber auch nicht die Frage eines wirtschaftlichen Boykotts Deutschlands nach dem Kriege. Dieser ist ohnehin als abgetan zu betrachten nach dem kategorischen Satz von Lloyd George, daß es in Geschäftssachen keinen Revanchekrieg gebe, und der ebenso kategorisch ablehnenden Geste aus Petersburg. Das Blatt kritisiert dann die Einsetzung einer permanenten Kommission der Verbündeten in Paris. Der Vierverband sei schon vorher kommissionsfieberkrank gewesen. In acht Tagen werde man sogar von London, Paris, Rom und Petersburg her zu hören bekommen, daß die Pariser Konferenz ein Schlag ins Wasser war.

Die Pariser Konferenz — ein Täuschungsversuch.

Wien, 29. März. Die „Neue Freie Presse“ schreibt zu der Mitteilung über die Pariser Konferenz: Wer in den Berichten nach einem Kern sucht, nach einem Beschluß, der die vom Kriege geschaffenen Tatsachen ändern, die Feinde aus Frankreich und Russland entfernen, den Italienern die unerlösten Provinzen verschaffen könnte, würde sehr enttäuscht sein. Die Häufung von Redensarten zeigt schon, daß die Pariser Konferenz nur ein Versuch ist, das Publi-

kum über den wahren Stand des Krieges zu täuschen. Wie können Russland und Frankreich, getrennt durch die Mittelmächte und ohne Nachbarschaft, eine einheitliche Front haben? Diese Redensart ist ein nackter Betrug. Nicht weniger sinnlos ist die Redensart von der Einheit in der militärischen Aktion. Die militärischen Verhältnisse der einzelnen Staaten sind so verschieden, ihr Vorgehen im Kriege von so verschiedenen politischen und ökonomischen Beweggründen abhängig, daß gerade bei der Entente Einheit der militärischen Aktion wirklich nur eine Redensart ist, hinausgesprochen zur Galerie des Publikums. Mit der Einheit der wirtschaftlichen Aktion ist es noch schlimmer bestellt. Ein Lichtschimmer in den stark verdunkelten Erkenntnissen ist das von England oft ausgesprochene Geständnis, das britische Reich würde seine wirkliche Überlegenheit verlieren, wenn es eine Gruppe von 150 Millionen Menschen vom Handel ausschließen und diesen Verkehr etwa den Amerikanern überlassen würde. Nichts ist herausgekommen bei dieser Pariser Konferenz.

Die Reisen der französischen Abg. an die Front verboten!

Genf, 28. März. Der französische Generalissimus hat den Besuch der Abgeordneten an der Front bis auf weiteres verboten. Man erwartet in der Kammer stürmische Zusammenstöße, falls das Verbot nicht zurückgenommen wird.

Der verringerte Ackerboden Frankreichs.

Bern, 29. März. In einer heftigen Kammerdebatte über eine Diszussion zugunsten des darniederliegenden Ackerlandes in Frankreich erklärte nach einer Meldung des „Progres“ der Ackerbauminister, daß die Fläche des bebauten Ackerbodens um 3.394.000 Hektar abgenommen habe. Gegenüber dieser tiefsten Lage sei es offenbar von höchster Wichtigkeit, alles zu tun, um die verlassenen oder brachliegenden Acker heranzuziehen. Unter lebhaftester Opposition, besonders von Seiten der Sozialisten, wurde schließlich der hierbei zur Beratung stehende Teil der Regierungsvorlage mit 261 gegen 203 Stimmen angenommen.

300 Milliarden Kriegsschulden der Feinde.

Genf, 29. März. Die schlechte Finanzlage des Vierverbandes erweckt die steigende Besorgnis der Pariser Presse. Ein Leitartikel der Zeitung „L'Evre“ besagt: Die gemeinsame Konferenz müsse nicht über den Endsieg beraten, sondern endlich klar und deutlich feststellen, was jeder Bundesgenosse eigentlich unter Sieg verstehe. Die Hauptfrage seien heute die 215 Milliarden Kriegskosten der Alliierten, welche bis zum Sommerende auf 300 Milliarden anwachsen werden. Das könne unmöglich so fortgehen. Frankreich will wissen, wer die Schulden bezahlt. Die radikale Presse erklärt, die Lage der französischen Privatindustrie bilde einen grellen Gegensatz zu den Zuständen in England, wofür sich die meisten Betriebe in blühender Tätigkeit befinden, weil die englischen Menschenverluste geringfügig seien. Das Leitmotiv der Pariser Presse scheint darauf hinauszugehen, daß England die Garantie für die Bezahlung der Kriegsschulden übernehmen müsse.

Austritt des japanischen Kriegsministers.

WTB. Tokio, 31. März. Hayas. Der Kriegsminister General Oka ist zurückgetreten. Das Amt führt sein Stellvertreter General Ohima.

Eine schwedische Stimme über den deutschen Finanzsieg.

Stockholm, 30. März. „Matinbladet“ schreibt zur vierten deutschen Kriegsanleihe: Deutschland ist die einzige Macht, die alle Kriegsausgaben mit festen Anleihen zu decken vermochte. Nun ist seine Kriegsführung bis zum Herbst sichergestellt. Der vorige Milliardenkrieg machte die Entscheidung auf dem Balkan möglich. Die Welt wartet jetzt darauf, was der Frühling und der Sommer für Entscheidungen bringen werden. Deutschland hat durch die 4. Kriegsanleihe gezeigt, daß die Quellen, die seine früheren Erfolge möglich machten, keineswegs am Verfliegen sind und daß sein Volk immer noch den Willen hat, aus ihnen zu schöpfen, um seine Ziele zu erreichen.

Blissingen, 30. März. An Bord des Postdampfers „Königin Wilhelmina“ sind vierzig Deutsche hier eingetroffen, die in England interniert waren.

Gerechter Ausgleich der Steuerlasten.

Das Abgeordnetenhaus hat, indem es dem Kriegsteuerzuschlag in zweiter Lesung, obwohl bereits eine schwere Belastung für Gemeindegewerke die Steuerzahler trifft, in vollem Umfange zustimmte, den Beweis erbracht, daß es be-

reit ist, von der wohlhabenden Minderheit die im Interesse solider Finanzwirtschaft während des Krieges notwendigen Opfer zu erfordern. Indem diese Körperschaft ferner sich mit der Freilassung der Steuerzahler mit Einkommen bis 2400 M. von dem Kriegszuschlag und mit der schwerwiegenden Verstärkung der Progression der Steuer für die größeren Einkommen einverstanden erklärt hat, liefert sie ferner den bündigen Beweis, daß sie sich voll der Verpflichtung bewußt ist, dafür zu sorgen, daß bei der Inanspruchnahme der Steuerkraft für Reichs- und Staatszwecke die härteren Schulden der wohlhabenden Minderheit auch entsprechend härter belastet werden. Diese Aufgabe ausgleichender steuerlicher Gerechtigkeit fällt in dem aus Verbrauch-, Verkehrs- und direkten Steuern zusammengelegten Steuersystem bekanntlich vornehmlich der Einkommen- und Vermögenssteuer zu. Die Stellungnahme des Abgeordnetenhauses beweist somit schließlich und hauptsächlich, daß die Lösung dieser steuerpolitischen Aufgabe gleichfalls auch dann völlig gesichert ist, wenn den Bundesstaaten die Einkommens- und Vermögensbesteuerung im vollen Umfange verbleibt. Jetzt ist es beim Reichstage, dessen Steuerkommission soeben in die sachliche Erörterung der Finanzvorschlüsse der Reichsregierung eintritt, seinerseits der Beweis zu liefern, daß er bereit ist, von der Gesamtheit der Bevölkerung die finanziellen Opfer zu fordern, welche die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Reichshaushalt erfordert.

P.A. Eine Regelung der Beurlaubungen von Weibern gewerblicher und landwirtschaftlicher Betriebe ist durch Erlass des Kriegsministeriums vom 16. Februar d. J. unter dem Gesichtspunkte erfolgt, daß solche Persönlichkeiten hinsichtlich zu den Weibern beurlaubt werden, zu denen ihre Tätigkeit in ihren Betrieben besonders dringend nötig ist und daß die für die Volksernährung notwendigen Arbeitskräfte aus dem Bereiche in größerem Umfange wie bisher beurlaubt werden. In dem Erlass ist bestimmt, daß 1. alle garnisonverwendungsfähigen und arbeitsverwendungsfähigen landwirtschaftlichen Arbeitskräfte den Betrieben beurlaubt werden, auch kriegsverwendungsfähige, die nicht rechtzeitig ersezt werden können; 2. alle bereits eingezogenen, irgend abkömmlichen garnisonverwendungsfähigen und arbeitsverwendungsfähigen landwirtschaftlichen Arbeitskräfte zu entlassen und beurlaubt zurückzustellen sind; 3. alle irgend verwendbaren Kriegs- und Zivilgefangenen auf große und kleine landwirtschaftliche Betriebe verteilt; 4. auch kriegsverwendungsfähige Personen äußerstenfalls aus der Front beurlaubt werden. — In Gemeinschaft mit den Zivilbehörden wird ferner Sorge getragen, daß für jeden landwirtschaftlichen Betrieb die erforderlichen leitenden Personen, Gutsherrn, Futtermeister, Gutshandwerker zur Verfügung stehen.

Preussisches Herrenhaus.

Das Haus nahm in seiner vorletzten Sitzung das Gesetz über weitere Beihilfen zu Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden, das Gesetz wegen Gewährung von Zuschüssen für Rentengüter und das Eisenbahnleihegesetz entsprechend den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an. Der Eisenbahnminister v. Breitenbach gab dazu die Erklärung ab, daß die gesamten Anlagen der Staatsbahnen so leistungsfähig erhalten werden sollen, daß sie nicht nur den Kriegsanforderungen, sondern auch allen Ansprüchen des Wirtschaftslebens nach dem Kriege vollkommen Genüge leisten könnten. Aus Veranlassung einiger Petitionen empfahl der Fürst zu Salm-Horstmar dringend eine steuerliche Entlastung des Haus- und Grundbesitzes. Freitag: Fiskalreizege und kleinere Vorlagen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 1. April.

[:] Stadtverordneten-Versammlung. Die für gestern Nachmittag 5 Uhr anberaumte Stadtverordneten-Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Dender eröffnet, welcher sofort zu Punkt 1. der Tagesordnung „Mitteilungen“ überging. Es wurde der Versammlung (anwesend waren 18 Herren) mitgeteilt, daß die erfolgte Wiederwahl unseres Herrn Bürgermeisters Schütz auf die Dauer von 12 Jahren von der kgl. Regierung bestätigt worden sei. Ebenso wird mitgeteilt, daß an Stelle des freiwillig aus seinem Dienste scheidenden Herrn des Gymnasiums Herr Welscher, Herr Joh. Chevreton von hier gewählt worden ist. Punkt 2. „Regelung einer Startstromleitung durch den Stadtwald“ fand dadurch Ge-

ledigung, daß mit der betreffenden Firma, welche eine jährliche Entschädigung von 63,80 M. hierfür zu zahlen hat, ein neuer Vertrag abgeschlossen wird. Zu Punkt 3 „Kontoforrentverkehr mit der Nass. Sparkasse“ wird mitgeteilt, daß der seitens unserer Stadt bei diesem Institut aufgenommene Kreditschuld noch der Genehmigung des Bezirksausschusses bedarf und wird beschlossen, dieselbe nachzuholen. Inzwischen erscheint Herr Bürgermeister Schütz als Vertreter des Magistrats und ergreift der Vorsitzende das Wort zur Begründung dieses von der Gemeinde einstimmig wiedergewählten und inzwischen von der Kgl. Regierung auf eine weitere Amtsdauer von 12 Jahren bestätigten Herrn. Er schließt mit dem besonderen Wunsche, daß der Herr Bürgermeister bei guter Gesundheit in diesen 12 Jahren noch recht viel Freude an seiner Arbeit in unserer Gemeinde finden möge. Herr Bürgermeister Schütz dankt in schönen Worten und versichert alles zu tun, was in seinen Kräften steht und sich zu bemühen zum Wohle der Stadt auch in dieser neuen Wahlperiode zu arbeiten. Punkt 4 betraf die „Butterversorgung“. Hierbei erhielt Herr Heibel das Referat und überreicht derselbe nach kurzen wohlgemeinten Worten einen Antrag betr. die künftige Vorsehung der Butterversorgung für unsere Stadt. Nachdem noch verschiedene Herren für und gegen die Annahme dieses Antrages gesprochen hatten, wurde der Antrag Heibel doch angenommen. Hier fügte der Herr Vorsitzende bevor er zu Punkt 5 „Feststellung des Haushaltsplanes“ überging, noch ein, daß der Magistrat beschließen habe, zufolge eines Angebots des Herrn Janing aus Ems diesem Herrn die Kuchbäume der Gemeinde, welche in der Hauptstraße auf den Feldern der Gemeinde-Hofgärten stehen, zum Preise von 100 M. pro Kubikmeter zu verkaufen. Herr Janing zählt diesen Preis für die Bäume so wie dieselben in Bezug auf ihre Gesundheit augenblicklich sind und verpflichtet sich, das Astholz zur Verfügung der Gemeinde aufzuliegen. Punkt 5 betrifft die Feststellung des Haushaltsplanes und wird, nachdem verschiedene Herren über die einzelnen Punkte und besonders über die unausbleibliche Steuer-Erhöhung gesprochen, beschlossen, diese Durchberatung an eine aus drei Herren bestehende Kommission zu überweisen. Diese Kommission wird ihres Amtes recht bald walten müssen, denn bereits in der kommenden Woche findet eine weitere Stadtverordneten-Versammlung statt, welche sich hauptsächlich mit diesem Punkt befassen wird. — Nachdem noch eine Kommission zwecks Wahlprüfung gewählt war, ging der Vorsitzende zu Punkt 6 „Geheime Sitzung“ über.

!! **Wirtschaftsübernahme.** Mit dem heutigen Tage hat Herr Willems den Betrieb des „Deutschen Hauses“ vom Turnverein übernommen und bereits eröffnet.

!! **Neues Cafe.** Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich, eröffnet mit dem 1. April Herr Badermeister Franz Arzheim, hieselbst in seinem Hause, Hochstraße, neben seiner Brot- und Feinbäckerei, ein Cafe und wollen wir hoffen, daß auch dieses neue Unternehmen von bestem Erfolg begleitet sei.

!! **Jugendwehr.** Am Sonntag macht die Jugendcompagnie 101 eine Marschübung durch den Wald. Auftreten um 1 1/4 Uhr an der Einmündung der Adolfsstraße in die Braubacher Chaussee, also am Wasserturm.

(S) **Polizeistunde!** Eine Bekanntmachung der Kommandantur Koblenz-Ehrenbreitstein, in deren Bereich auch Ober- und Niederlahnstein gehört, zeigt in unserer heutigen Ausgabe an, daß die Polizeistunde für Schank-, Gast- und Speisewirtschaften auf 12 Uhr nachts festgesetzt ist. Bereits bestehende diesbezügliche Bestimmungen behalten Geltung und sind die Ortspolizeibehörden berechtigt, eine frühere Polizeistunde festzusetzen.

!! **Höchstpreis für Blei.** Neuerdings hat eine unerwartete und unbegründete Preissteigerung für Blei dazu geführt, daß jetzt auch für dieses Metall, sowohl rein wie in Legierungen, Verbindungen und Erzeugnisvorstufen aller Art, abgestufte Höchstpreise mit Wirkung vom 1. April 1916 festgesetzt werden. Die Regelung der Höchstpreise für Blei erfolgt durch die Bekanntmachung der Militärbehörden (M. 10/3 16 RM). Die wiederholten Verstöße gegen die bisher in Kraft befindlichen Höchstpreis-Bestimmungen haben Anlaß gegeben, in der Bekanntmachung M. 10/3 16 RM, die für Höchstpreisüberschreitungen angedrohten Strafen besonders nachdrücklich zu betonen. Es sei unter anderm hervorgehoben, daß derjenige, der die festgesetzten Höchstpreise überschreitet, sich zu einer Überschreitung erbeutet oder andere zur Überschreitung auffordert, neben Geldstrafe und Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr auch mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft werden kann. Bei einer Zurückhaltung von Vorräten mit der Absicht der Preistreiber ist sofortige Enteignung zu gewärtigen. Die Strafandrohungen der neuen Bekanntmachung gelten auch in vollem Umfange für Überschreitungen der früheren Höchstpreisbestimmungen. Alle anderen Einzelheiten sind aus dem Wortlaut der Bekanntmachung selbst ersichtlich. Anfragen und Anträge sind an die Metall-Werkstoffe der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Kriegsministeriums, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11, zu richten.

(O) **Ausfuhr von Champignonbrut.** Nach einer der Handelskammer Wiesbaden von zuständiger Stelle zugegangenen Mitteilung ist die Ausfuhr von Champignonbrut ohne Ausfuhrbewilligung zugelassen. Interessenten seien hierauf besonders aufmerksam gemacht.

!! **Für Inlandsreisende.** Aus Gründen der allgemeinen Sicherheit ist es unvermeidlich, daß auch die Reichsangehörigen bei Reisen innerhalb Deutschlands in der Lage sein müssen, sich über ihre Persönlichkeit auszuweisen. Um unliebsame Reiseunterbrechungen zu vermeiden, empfiehlt es sich daher dringend, auf allen Reisen vollständige Ausweispapiere bei sich zu führen.

!! **Ein Mahnwort an die Jugend.** Oberbürgermeister Wallraf in Köln wendet sich mit folgendem Mahnwort an die Schüler und Schülerinnen, die jetzt in der Volksschule zur Entlassung kommen: „Während das Vaterland gegen eine Welt von Feinden einen gewaltigen Kampf um Sein und Nichtsein zu bestehen hat, tretet ihr aus der

Schule ins Leben und auch in einen Kampf: den Kampf ums Dasein. Stolz könnt ihr sein, daß ihr euch Deutsche nennen dürft. Zeigt euch aber auch im Kampfe, der euch nun bevorsteht, würdig des deutschen Mannes, würdig eurer Väter und Brüder und aller der Männer, die draußen in Feindesland mit beispiellosem Opfermut und deutscher Treue euch und eure Zukunft schufen. Faßt das Leben mit Gottvertrauen und Mut an, auch wenn es hart mit euch umspringen sollte, und bewahrt dankbar und treu die Erinnerung an die jetzige große Zeit, die ein einziges, unüberwindliches Deutschland schuf. Hilfe und Erholung findet ihr in Vereinen, die wahre Frömmigkeit, Vaterlandsliebe, Körperfrische und Jugendkraft pflegen und euch nach ehrlicher Arbeit zu edlem und wahrem Lebensgenuss verhelfen.

!! **Ein Kaiserjahr** steht uns nach mehrfachen Anzeichen diesmal in Aussicht. Da der Kaiser zu seiner Entlassung fünf Jahre braucht, im heißen Jahre 1911 aber die Kaiserin besonders stark austrat, so ist schon aus diesem Grunde auf einen recht lebhaften Kaiserflug zu rechnen. Diese Annahme wird aber auch durch die Tatsache bestätigt, daß die Landwirte beim Umpflügen ihrer Felder schon jetzt ungewöhnlich viele Puppen (Lagerlinge), sowie zahlreiche lebende Käfer bloßlegen. Nach dem Volksglauben bedeutet ein Kaiserjahr ein besonders fruchtbares Jahr.

c **Friedrichslegen, 31. März.** Für sein Vaterland. Der Familie des hier wohnenden Badermeisters Veder ging die Trauernachricht zu, daß ihr in Frankreich kämpfender Sohn Billy Veder an einer schweren Verwundung im Feldlazarett zu Longion gestorben ist. Der Dahingesehene war Vizefeldwebel in einem Reserve-Inf.-Reg., 30 Jahre alt, und wurde vor nicht langer Zeit mit Fr. Anna Unger kriegsgetraut.

Niederlahnstein, den 1. April.
(+) **Krankenkasse.** Morgen Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr findet im Hotel Strobel dahier eine ordentliche Ausschüttung der allgemeinen Ortskrankenkasse mit wichtiger Tagesordnung statt. Im Interesse der Wichtigkeit der herbeizuführenden Beschlüsse ist ein guter und pünktlicher Besuch zu erwarten.

!! **Sinweis.** An dieser Stelle wollen wir nicht verfehlen, nochmals auf das morgen Sonntag, nachmittags und abends im Saale „Zum Deutschen Kaiser“ stattfindende Konzert hinzuweisen. Karten sind zu haben im Lokale selbst, sowie in der Buchhandlung des Herrn J. Zell.

Braubach, den 1. April.
(+) **Feuerwehr.** Morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr findet eine Uebung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt, an welche sich anschließend eine Jahres-Hauptversammlung im Lokale des Mitgliedes W. Ott (Rheinthal) anreihen wird.

Vermischtes.

Schneesturmverheerungen in England.

England wurde in den letzten zwei Tagen von schweren Schneestürmen heimgesucht, durch die der telegraphische Verkehr fast vollständig lahmgelegt wurde. Seit dreißig Jahren hat keine solche Störung stattgefunden. Alle Telegraphenlinien längs der Eisenbahnen nach dem Norden, Nordwesten und Osten sind unterbrochen. Die Züge wurden um Stunden aufgehalten. Birmingham ist von dreißig großen Städten abgeschnitten. Viele Schiffe und Häuser wurden beschädigt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch die Störung des telegraphischen Verkehrs mit Holland damit in Verbindung steht.

Lezte Nachrichten.

Der Reichskanzler über die Kriegslage.

Berlin, 1. April. Die große Reichstagsitzung, in der der Reichskanzler über die Kriegs- und Weltlage sprechen wird, findet nächsten Mittwoch statt.

Bei Verdun 3 französische Generale gefallen.

Genf, 1. April. Am 20. März fielen bei den Kämpfen um Verdun drei französische Generale, nämlich Delarun, Roques und Ganeval.

Bombardement von Reims.

Paris, 1. April. Dem „Temps“ zufolge wurde Reims neuerdings wieder sehr heftig beschossen. Gestern früh fielen von 9 Uhr bis 10 Uhr 35 auf einen Stadtteil ungefähr 30 Granaten schweren Kalibers.

Holländische Maßnahmen gegen englische Neutralitätsverletzungen.

Aus dem Haag, 1. April. Die Entente-Mächte haben an die holländische Regierung die Aufforderung gerichtet, jeden Warenverkehr mit Deutschland zu sperren. Diese Aufforderung hat angeblich den Charakter eines Ultimatus. Es ist anzunehmen, daß dieser Schritt der Entente auf der Pariser Konferenz beschlossen worden ist. In ganz Holland herrscht große Aufregung, die dadurch noch erhöht wurde, daß mehrfach Besprechungen zwischen leitenden holländischen Persönlichkeiten der Militär- u. Marineverwaltung stattfanden. Amtliche holländische Blätter lassen durchblicken, daß England von Holland den Durchmarsch englischer Truppen gegen die deutsche Grenze verlangt hat. Holland widerlegt sich auf das energischste. Die Regierung traf sofort Maßnahmen, um jeden englischen Durchmarsch durch Holland zu verhindern.

WAB. Amsterdam, 1. April. Ein Telegramm aus dem Haag meldet, daß die Regierung alle Güterwagen zur Formierung von Militärszügen requiriert habe.

WAB. Berlin, 1. April. Ein Urteil über die Tragweite der aus Holland gemeldeten Vorgänge für jetzt sich zu bilden, versagen sich die Blätter. Das Berl. Tagebl. bringt die Meldung, die holländische Regierung habe Maßnahmen

getroffen, da England die Durchfahrt durch Holland verlangsamt habe.

Amsterdam, 1. April. Alle Eisenbahnszüge wurden zur Bildung von Militärszügen beschlagnahmt. Der Urlaub aller Angehörigen der holländischen Land- und Seestreitkräfte wurde aufgehoben. Überall laufen Gerüchte um, daß umfangreiche militärische Maßnahmen getroffen werden sollen.

Berlin, 1. April. Von holländischer Seite, wenn auch nicht von einer diplomatischen, so doch von einer Persönlichen, die sich als gut unterrichtet erweist, erfährt der „Lokal-Anz.“, daß Holland schon mehrfach Veranlassung hatte, darzulegen, daß in Holland kein Zweifel bestehe, daß es sich mit Waffengewalt einer Verletzung seiner Neutralitäts widersehen werde.

WAB. Berlin, 1. April. Der Berl. L.-A. schreibt, er könne nicht annehmen, daß Holland aus dem bisherigen Verlaufe des Krieges nichts gelernt hat. Jedenfalls wird man in Deutschland der weiteren Entwicklung der Dinge mit ruhiger Festigkeit entgegen sehen.

WAB. Amsterdam, 1. April. Dem Haager Korrespondenz-Büro wird von maßgebender Seite mitgeteilt, daß die Berichte, wonach alle erteilten Urlaube zurückgezogen und alle Güterwagen requiriert worden seien, vollständig unrichtig seien. Es wird hinzugefügt, daß es nicht möglich sei, alle phantastischen Gerüchte ähnlicher Art zu dementieren.

Hervorragende Erkundung. Zu den segensbringendsten Erkundungen auf hygienischem Gebiete kann die des Herrn B. Alfred Lautenschläger, München, Rosenfeld, 15, gezählt werden. In neuem Zeitalter haben wiederum eine Anzahl schwer an Gicht, Rheumatismus, Neurasthenie, Lähmungen, Schlaganfall, Schlaf, Darmkrämpfe, Dyskrasie, Gicht, Nervenkrankheiten, Diabetes, Arterienverhärtung, Narkose, Uterusleiden, Menstruationsstörungen, Leiden, welche bereits alle Hoffnung auf Heilung aufgegeben hatten, wesentliche Besserung und Heilung gefunden. Das wirksame Heilmittel besteht in der Anwendung der Lautenschlägerschen „Hypermor-Badekur“ (geheilt, gleich). Als besonders günstig kann es genannt werden, daß die Kur völlig gestiftet und frei von schädlichen Nebenwirkungen ist, und daß dieselbe bequem zu Hause vorgenommen werden kann.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Sonntag, den 2. April 1916.
6 1/2 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Gymnasialmesse (Präzisionsmesse); 9 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Kriegskreuzwegandacht; um 3 1/2 Uhr Begräbnis des f. Jakob Rindsführer; um 5 Uhr Fastenpredigt.

Am Dienstag und Freitag abends 6 Uhr ist Andacht für unsere Krieger; am Mittwoch abends 6 Uhr Fastenandacht.

Am Donnerstag und Freitag abends 5 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte; am Donnerstag wegen des Fej. Jesu Freitag abends 4 1/2 Uhr und am Samstag von 4 Uhr an für Junglinge und Männer.

Die Kollekte am nächsten Sonntag ist für arme Ostkommunikanten bestimmt.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 2. April 1916.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarikirche; 8 1/2 Uhr Kindermesse in der Johannisikirche; 9 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarikirche; 10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannisikirche. Nachmittags 2 Uhr gestiftete Rosenkranzandacht; 4 1/2 Uhr Andacht in der Johannisikirche; 5 Uhr Fastenpredigt.

Mittwoch, Donnerstag und Samstag nachm. von 3 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.

Kreuzwegandachten sind: Dienstag und Freitag nachm. 1 1/2 Uhr in der Johannisikirche; Mittwoch abends 7 1/2 Uhr in der Barbarikirche; Freitag abends 1 1/2 Uhr Kreuzwegandacht.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 2. April 1916. 4. Ostere.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Fastenandacht.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 2. April 1916. 4. Fastensonntag.

Vormittags 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Fastenpredigt und Andacht.

Freitag 6 1/2 Uhr: Kreuzwegandacht.

Gottesdienst-Ordnung in Runkel.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 2. April 1916.

Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Dienstag, abends 8 Uhr: Fastenandacht.

Katholische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 2. April 1916. 4. Fastensonntag.

1 1/2 Uhr: Frühmesse mit Predigt, vorher Beichte. Osterkommunion der Schuljugend. 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Kyrieleise.

Nachmitt. 1 1/2 Uhr: Andacht. 1 1/2 Uhr: Fastenpredigt. Freitag abends 1 1/2 Uhr Fastenandacht.

Bekanntmachungen.

Der Verkauf der von der Stadt bezogenen ausländischen Butter

findet am nächsten Montag, den 3. d. Mts. in den Geschäften von Kring, Kittel und Krämer statt.

Das Pfund kostet 2,90 Mark.

Oberlahnstein, den 1. April 1916.

Der Magistrat.

Es werden Arbeiter und Arbeiterinnen

zur Bormahme von **Kulturarbeiten** im Walde gesucht.

Anmeldungen unter Angabe der Wohnansprüche bei Herrn

Hilfer Paganelli, Wilhelmstraße 27.

Oberlahnstein, den 1. April 1916. Der Magistrat.

Für die Heimarbeiter und Landwirte

kann wiederum ein kleines Quantum **Petersilien** zur Abgabe

gelangen.

Die in Betracht kommenden Personen wollen selbiges am

Montag, den 3. April 1916

in der Zeit von nachmittags 2 bis 6 Uhr im Rathaus abholen

und zwar gegen Bezahlung.

Behälter bzw. Gefäße sind mitzubringen, ebenso die Lebensmittelpapiere.

Niederlahnstein, den 31. März 1916.

Der Bürgermeister: K. A. H.



Wie im Frieden

so sind wir auch heute bestrebt

Die größte Auswahl

Die besten Qualitäten

Die beste Verarbeitung

Die billigsten Preise

zu bieten, wie es nur eben in einem grossen,
modernen und streng reellen Spezialhaus für

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

möglich ist.

Der seit Jahren wachsende Zuspruch unseres Hauses
ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Wir bringen:

Herren-Anzüge	in allen Stoff- und Macharten	68	65	60	56	50	45	38	34	28	24	15—
Jünglings-Anzüge	" " " " "		48	44	39	35	32	28	25	21	18	10—
Knaben-Anzüge	" " " " "	28	25	22	18	15	12	9	7	5	4	3—
Kommunion-Anzüge			48	44	39	36	32	27	23	19	16	12—
Frühjahrs-Paletots	in Covercoat, Marengo etc.		75	68	62	58	52	48	42	36	30	25—
Gehrock-Anzüge	nur erprobt gute Stoffe			78	72	68	65	58	52	48	42	36—
Herren-Hosen	in Kammgarn, Cheviot, Buxkin	21	19	17	15	13	11	9	7	5		2²⁵
Knaben- und Jünglings-Hosen		14	12	10	8	6	5	4	3	2-50		1⁵⁰

Sport-Kleidung

Loden-Kleidung

Arbeiter-Kleidung

Alles in nur erprobt guten Qualitäten, bei niedrigsten Preisen.

Spezial-Abteilung:

Kleidung
jeglicher Art.

für extra starke, wie auch
besonders schlanke Herren.

Sonder-Angebot!

Ein grosser
Posten **Burschen-Anzüge**
für das Alter von 12 bis 15 Jahren,
ein und zweireihig, gute Qualitäten!

Serie I 14⁷⁵

Serie II 17⁵⁰

Zu beachten!

Bei Vorzeigen dieser Annonce
Bis Ostern
beim Einkauf von 20 Mk. an
Fahrvergütung 3. Klasse
im Umkreis bis zu 30 km.

Kaiser & Co., Coblenz,

19 Entenpfuhl 19.

Auf Firma achten!

Abchnitte

Neue Frühjahrs-Kleiderstoffe

in großer Auswahl, sehr preiswert.

Blusenstreifen und Karos
in wunderbarer Ausführung
Meter 2.95, 1.85, 1.45, 95

Blusen-Seide
in Streifen-Karos
Meter 3.95, 3.30, 2.75

Kleider- und Kostümfstoffe
in allen modernen Stoffarten
Meter 6.50, 4.95, 2.95, 1.65

Eroline
in vielen Farben, ca. 110 cm breit
Meter 6.50, 5.25, 4.25

Große Posten Stidereistoffe
in Bolle und Watte ca. 120 cm breit, wunderbare Stiderei
Meter 4.95, 3.75, 2.80, 1.95

Für Kommunion und Konfirmation

große Auswahl schwarz, weiß und farbige Kleiderstoffe. Große Auswahl in Kommuniontische, Unterröcken, und Korsets, alles sehr preiswert.

Große Posten Reste in Krepon, weiß und farbig, Grotte, Wolmuffelin, Waschnuffelin, Satin, Gefier usw. sehr billig.

Reste und Kupons

nach Gewicht und meterweise
viel billiger als Stückware.

Reste Hemdentuch,
Reste Bett-Damast,
Reste Handtuchstoffe,
Reste Bett-Kattun,
Reste Körper-Biber
gebleicht und gelb,
Reste Messell,
Reste Satin,
Reste Kleiderstoffe,

Reste Blusenstoffe,
Reste Kleid. u. Jackenbib.
Reste Unterrockstoffe,
Reste Manchester,
Reste Samt und Seide,
Reste Grotte,
Reste Schürzenstoffe,

Reste

Tischtuch-Damast,
Rouleaux-Damast,
Pique, Molton,
Federleinen, Janella,
Serge usw. usw.,

nach Gewicht und meterweise, besonders billig.

Weinberg's Reste-Geschäft

Coblenz. Firmungstr. Ecke Elzerhoffstraße. Im Elzerhof.

Abchnitte



Nachruf.

Unserem, fürs liebe Vaterland pflichtgetreu
in den Kampf gezogenen Kameraden

Josef Nachtsheim

widmen wir an dieser Stelle einen tiefempfindlichen Nachruf.
Derselbe am 24. Februar im Westen gefallen, war
uns ein lieber Kamerad, der seine Pflichten stets treu
versah und während seiner Mitgliedschaft keine der
Verbindungen vernachlässigte.

Sein Andenken wird bei uns stets in ehrender Er-
innerung bleiben.

Oberlahnstein, den 1. April 1916.

Die Freiwillige Feuerwehr.

**Jugendkompagnie 101,
Oberlahnstein.**

Am 2. April, nachmittags
1 1/2 Uhr Antreten der Kom-
pagnie am Südbende der Brau-
bächerstraße (Wasserturm) zu
einer Marsch- und Gelände-
übung. Niemand darf fehlen.
Anzug, Mütze, Armbinde.
Der Kompagnieführer.

**Jugendkompagnie 100
Niederlahnstein.**

Sonntag, den 2. April
1916 nachmittags 3 Uhr
Antreten der Jungmänner zur
Übung
am Rathaus. Anzug: Mütze,
Binde ohne Schanzzeug.
Der Kompagnieführer.

**Gebrauchte
Elektro-Motoren**
jeder Größe kauft
Conrad Stochhausen
Coblenz, Fernruf 1006.

**Große Auswahl
in
Kommunion- und
Konfirmanten-Anzügen**

blau und schwarz, sowie
Hüte, Hemden, Kragen
usw., ferner farbige Anzüge
von Größe 1-12 für Knaben,
und größere für Burschen, zu
äußerst bill. Preisen, empfiehlt

**Jos. Hastrich
Niederlahnstein.**

Ein Kinderbett

billig zu verkaufen
Willy. Mel. Niederlahnstein,
Emserstr. Nr. 55, Eingang von
der Bahn (Schleuse).

Großes gut erhalt. Kinder-
Prachtbett billig zu verkaufen.
Niederlahnstein, Bahnhofstr. 38.

Eine gut erhaltene
Bettstelle
mit Matratze zu verkaufen.
Adolfstraße 99 1.

Ein Transport
trächtiger und
frischmelkender

**Kühe
und Rinder**

zum Verkauf bei
Salomon Hofmann, Nassau.

Saatkartoffeln

Kaiserkrone, Frührose
und Maikönigin per
Zentner 11 Mk. enlabe am
Dienstag in Oberlahnstein
Phil. Ott, Rhens.

Sast sämtl. Bücher

für Oberlehrer billig abzugeben.
Näheres Geschäftsstelle.

Weinflaschen

zu kaufen gesucht.
Hochstraße 85.

**Wir suchen
verkauftliche Häuser**

an beliebigen Plätzen, mit und
ohne Geschäft bezugs Unterbrei-
tung an vorgemerzte Käufer. Be-
such durch uns kostenlos. Nur
Angebote von Selbstgeigentümern
erwünscht an den Verlag der
Vermittl.-u. Verkaufsb. Zentrale
Frankfurt a. M. Hansbans.

Jugendl. Handlanger

gesucht.
Dachdeckermeister Altmann.

Parterre-Wohnung
3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör
an ruhige Leute ab 1. Juni oder
früher zu vermieten.
Hochstraße 85.

**Dr. Zimmermann'sche
Handelsschule**

Coblenz
Hohenzollernstr. 148, Böhrr. 133
Handels- und höhere Handels-
fachklassen f. beide Geschlechter.
Beginn des neuen Schuljahres
2. Mai 1916.
Näheres durch Prospekt.

Ein brav. Junge

welcher Lust die Rührerei zu
erlernen, sucht

**Josef Schumacher
Rührermeister.**

Laufjunge

gesucht.

Schriftliche Meldungen unter
E. 47 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes

Nach Langenschwalbach wird
für sofort ein
tüchtiges Hausmädchen
gesucht. Zu erfrag Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer zu

vermieten.
Mittelstraße 26.

Ladenlokal

mit Wohnung oder Privat-
wohnung zu vermieten.
Adolfstraße 44.

Eine Manfardewohnung
zu vermieten.
Niederlahnstein, Emserstr. 9.

Eine Wohnung
zu vermieten.
Niederlahnstein, Holzgasse 22.

**Coblenz-Ehrenbreitstein.
Kommandantur**
Abt. II Tgb. Nr. 5048.

Berechnung

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungs-
zustand vom 4. 8. 1851 und gemäß den §§ 5 und 6 des Ge-
setzes über die Polizeiverwaltung vom 11. 3. 1850 und dem
§ 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung
bestimme ich hiermit für den Befehlssbereich der Festung
Coblenz-Ehrenbreitstein:

Der § 1 der Polizeiverordnung vom 30. September
1915 Abt. II Nr. 14 239 erhält folgende Fassung:

„Die Polizeistunde wird für Schant-, Gast- und Speise-
wirtschaften auf 12 Uhr nachts festgesetzt.“

Die Ortspolizeibehörden sind berechtigt, eine frühere
Polizeistunde festzusetzen. Bereits bestehende diesbezügliche
Bestimmungen behalten Geltung.“

Coblenz, den 30. März 1916.

**Der Kommandant
der Festung Coblenz und Ehrenbreitstein.
v. Ludw ald, Generalleutnant.**

**Gymnasium u. Realprogymnasium
zu Oberlahnstein.**

Anmeldungen für die Sexta nimmt der Unterzeichnete
am Mittwoch, den 5. und am Donnerstag, den 6. d.
M. in seinem Amtszimmer im Gymnasium entgegen.
Oberlahnstein, den 1. April 1916.

Prof. Schlaadt, Gymnasialdirektor.

3. deutschen Kaiser, N.-Lahnstein.

Sonntag, den 2. April 1916

Variete-Vorstellung

und Klavier-Konzert

ausgeführt von Berufskünstlern, die z. St. Soldat und jetzt als
Bewunderte in Bad Ems zur Kur sind, sowie einigen engagierten
Künstlern.

Anfang 4 Uhr. **Program:** Anfang 8 Uhr.

Paul Schmitz, Salon-Humorist **Glärchen Schenk,**
jugendliche Vortragskünstlerin. **Carl Hays** der beste und
beliebteste Kölner Komiker und anderer Spezialitäten.

Am Klavier: Herr Unteroffizier **Stöbel-Werner.**
Konzertmeister **Teuber.**

Geige **Landsturm.** **Frige.**
Cello **Musikler.** **Kahn.**

Preise der Plätze: Sperrst. 1 Mk. 1. Platz 0.75 Mk. 2. Platz
0.50 Mk. Für Militär: Nachmittagsvorstellung Anfang 4 Uhr.
Ermäßigte Preise Mk. 0.50 und 0.25.

Karten sind zu haben bei Herrn **Gery** (zum deutschen Kaiser)
und Buchhandlung **Joh. Dell, Niederlahnstein.**

Es ladet ergebenst ein

Artist. Leitung Carl Hays, Wehrmann
zur Kur in Bad Ems, Hotel Kaiserhof.

50% der Netto-Einnahme sind für die Hinterbliebenen gefallener
Krieger der Stadt bestimmt.

Neu eröffnet!

Kaffee Arzheimer.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich
mit dem heutigen Tage das **neben meiner
Bäckerei** neu errichtete

Kaffee

eröffne und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung!

Franz Arzheimer

Brot- u. Feinbäckerei — Kaffee Arzheimer.

**Habe meine Praxis wieder an-
genommen.**

**Dr. Morz
prakt. Tierarzt.**

**Herrn-, Burschen- u.
Knaben-Anzüge.**

empfehl in großer Auswahl

Joh. Herber, Oberlahnstein.

Fernruf 78. Hochstraße 16.

**Mehrere kräftige Arbeiter
für dauernde Beschäftigung gesucht.**

Emil Baer.